

25. October 1859.

N^o 243.

25. Października 1859.

(2005)

E d i k t.

(1)

Nro. 5155. Vom Przemysler k. k. Kreisgerichte werden alle auf den, der Frau Susanna Gräfin Komorowska in $\frac{2}{3}$ Theilen gehörigen, im Sanoker Kreise gelegenen Gütern Zboiska, Wolica und Wislok wielki mit ihren Forderungen versicherten Gläubiger hiemit in Kenntniß gesetzt, daß das Entlastungs-Kapital für alle aufgehobenen unterthänigen Leistungen und Bezüge in diesen Gutsantheilen mit der Gesamtsumme von 7842 fl. RM. ermittelt worden ist.

Es werden daher sämtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Kreisgerichtes ihre Anmeldungen, unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allenfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allenfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bürgerlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden, um so früher bis einschließend den 30. November 1859 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagessatzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patents vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserl. Patents vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Przemysl, am 5. Oktober 1859.

(2990)

E d i k t.

(1)

Nro. 13089. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Krispin Boggia, oder dessen unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Herr Eudoxius und Nikolous Hormuzaki wegen Extabulirung des für Krispin Boggia laut S. B. XXIV. S. 141. auf dem Gutsantheile von Stanestie am Czeremosz aus dem Pachtvertrage vom 18. Jänner 1834 intabulirten 6jährigen Pachtrechte und des vorbehaltenen Entschädigungsrechtes, falls ihm während der Pachtzeit aus Anlaß des Verpächters Stefan Wasilko ein Schaden zugefügt werden sollte, sub praes. 26. September 1859 Zahl 13089 Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagessatzung auf den 19. Dezember 1859, Vormittags 9 Uhr anberaumt wird.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, dieselben sich auch außer den k. k. Erblanden aufhalten dürften, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Wohlfeld als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 28. September 1859.

(2008)

E d i k t.

(1)

Nro. 5758. Vom k. k. Bezirksgerichte wird dem unbekanntem Orte sich aufhaltenden Gläubiger Isaac Arie bekannt gegeben, es habe Chaim Maluche unterm 27. September d. J. z. J. 5758 hiergerichts die Bitte überreicht, womit die über der Realität sub Nro. 382 seit dem Jahre 1794 auf Grund eines Wechselbrieffes des Schulim David Barasz zu Gunsten des Isaac Arie vorkommenden Superpränotation

einer Wechselforderung pr. 952 Randdukaten, je 1 Duk. à 4 fl. 30 fr., sonach 4284 fl. als nicht justifizirt gelöscht werde.

Da der Aufenthaltsort des Isaac Arie als unbekannt wo angegeben wird, so hat man die obbezogene Bitte dem unter Einem bestellten Kurator Herrn Advokaten Dr. Landau mit dem Auftrage zu gefertiget, die inbezeichnete Superpränotation von 952 Dukaten, oder je 1 Dukaten à 4 fl. 30 fr., sonach 4284 fl. gerechtfertigt zu haben, binnen 30 Tagen unter sonstiger Strenge der Löschung nachzuweisen.

Isaac Arie wird hiemit erinnert, dem bestellten Kurator die erforderlichen Behelfe vor Ablauf des Termines beizuschaffen, widrigens die angedrohte Strenge in Vollzug gesetzt, und sofort die Löschung verfügt werden würde.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Brody, am 3. Oktober 1859.

(2007)

Konkurs-Ausschreibung.

(1)

Nro. 1117. O. St. A. Bei der k. k. Staatsanwaltschaft am Kreisgerichte in Przemyśl ist eine erledigte provisorische Staatsanwaltschafts-Substitutenstelle mit dem Charakter eines Rathsekretärs, Gehalte jährlich 840 fl. ö. W., und im Falle der Einreihung in den definitiven Stand, auch mit dem Vorrückungsrechte in den höheren Gehalt pr. 945 fl. ö. W. zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre nach Vorschrift des kais. Patentes vom 3. Mai 1853, N. G. B. Nro. 81 und Justizministerial-Berordnung vom 3. August 1854 S. 6 N. G. B. Nro. 201 eingerichteten, gehörig belegten Gesuche im vorschriftsmäßigen Wege an die k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Lemberg längstens bis zum 20. November l. J. gelangen zu machen.

k. k. Oberstaatsanwaltschaft.

Lemberg, am 22. Oktober 1859.

(2003)

E d i k t.

(1)

Nro. 2251. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte in Jaroslau wird Derjenige, welcher das angeblich dem Leopold Terlecki verloren gegangene fürstlich Esterhazy'sche Loos Nro. 98106 im Nennwerthe von 40 fl. RM. in Händen haben sollte, aufgefordert, binnen einem Jahre sein vermeintliches Recht gegen den anmeldenden Eigenthümer geltend zu machen, widrigens er mit seinen Ansprüchen nicht mehr gehört, und das Loos für nichtig erklärt werden würde.

Jaroslau, am 14. Oktober 1859.

E d y k t.

Nr. 2251. C. k. sąd powiatowy w Jarosławiu wzywa niniejszym posiadacza zginionego losu księcia Esterhazego Nr. 98106, nominalnej wartości 40 zlr. m. k., ażeby z mniemanem prawem swoim w przeciągu jednego roku zgłaszającemu się właścicielowi panu Leopoldowi Terleckiemu w Chłopicach wystąpił, gdyż inaczej ze swoją pretensją odprawiony, powyższy dokument zaś jako umorzony uznany będzie.

Jaroslau, dnia 14. października 1859.

(1998)

E d i k t.

(2)

Nro. 4431. Am 10. September 1859 sind im Orte Sasów Bezirk Olesko bei verdächtigen Leuten zwei höchst wahrscheinlich aus einem Diebstahle herrührende Pferde, und zwar:

1) Ein Pferd, schwarzbraun, ins Falbe fallend, 6 Jahre alt, über 13 Faust hoch, am Rücken von Abreibung weiße Flecken, mit starker Mähne, das rechte Ohr zerschritten;

2) Eine Stute, Rapp, 7 Jahre alt, über 13 Faust hoch, am Rücken von Abreibung einen weißen Flecken, hinten ohsenfösig, beanständet worden.

Anspruch darauf habende werden demnach aufgefordert, binnen 2 Monaten sich bei diesem k. k. Kreisgerichte anzumelden.

Zloczow, am 8. Oktober 1859.

(2002)

E d i k t.

(2)

Nro. 6243. Von dem k. k. Tarnopoler Kreisgerichte wird dem Herrn Adolph Rubezyński mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß David Goldapper wider ihn wegen Zahlung der Summe von 240 fl. RM. aus dem Wechsel ddo. Tarnopol am 20. Oktober 1856 eine Wechselfage unterm 11. Oktober 1859 Z. 6243 eingereicht habe, worüber mit Beschluß vom 12. Oktober 1859 Z. 6243 ein Zahlungsauftrag erlassen ist.

Da der Wohnort des belangten Wechselfuldners unbekannt ist, so wird demselben der Landes-Advokat Dr. Kozmiński mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Delinowski auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben die oben angeführte Zahlungsaufgabe dieses Gerichtes zugestellt.

Tarnopol, am 12. Oktober 1859.

(2001) **E d i k t.** (2)

Nro. 813. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Radymno wird hiemit allgemein kundgemacht, daß zur Hereinbringung der durch die k. k. Prokuratur Namens der lat. Pfarrkirche in Radymno, wider die liegenden Massen der Eheleute Johann und Anna Zaranzkie und Basil Baturowicz mit Lemberger landrechtlichen Urtheile ddo. 17. Oktober 1853 Zahl 30634 erlegten, im Lastenstande der Realität Nro. 154 in Radymno laut Grundbuchs dom. 1. pag. 261. n. 2. on. intabulirten Forderung von 70 fl. 52 kr. RM. oder 74 fl. 41 fr. ö. W. sammt 5% Zinsen seit 1. Dezember 1846, Gerichtskosten pr. 18 fl. 18 kr. RM. oder 19 fl. 21 1/2 fr. ö. W. und Exekutionskosten pr. 4 fl. RM. oder 4 fl. 20 fr. ö. W., ferner 4 fl. RM. oder 4 fl. 20 fr. RM., endlich 5 fl. ö. W. die exklusive öffentliche Feilbiethung der gegenwärtig laut dom. 1. pag. 261. n. 4. haer. dem Herrn Franz Kirschner gehörigen Haus-Realität Nro. 154 in Radymno bewilligt, und diese Feilbiethung in zwei Terminen, nämlich am 21. November 1859 und am 22. Dezember 1859 jedesmal um 10 Uhr Vormittags hiergerichts unter nachfolgenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der nach dem Schätzungswerthe ddo. 30. November 1858, Zahl 2141, erhobene Werth von 2580 fl. ö. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 5% des Ausrufspreises als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren, oder mittelst Staatspapieren, oder galiz. ständ. Pfandbriefen nach dem Tageskurswerthe, oder endlich mittelst Sparkassabüchern nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Meistbiethenden zurückgehalten, und falls es im Baaren geleistet ist, in die erste Kauffchillingshälfte eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbieter ist verpflichtet die erste Kauffchillingshälfte, mit Einrechnung des im Baaren geleisteten Angeldes, binnen 30 Tagen, die zweite binnen 4 Monaten, vom Tage des zu Gericht angenommenen Feilbiethungsaktes an gerechnet, gerichtlich zu erlegen.

Nach Bezahlung der ersten Kauffchillingshälfte wird dem Bestbieter das nicht im Baaren geleistete Angeld zurückgestellt.

4) Bis zur vollständigen Berichtigung des Kauffchillings hat der Käufer den bei ihm verbleibenden Restkauffchilling mit 5% zu verzinzen.

5) Der Käufer ist verbunden die auf diesem Hause intabulirten Lasten nach Maßgabe des angebotenen Kauffchillings zu übernehmen, wofern sich einer oder der andere der Hypothekargläubiger weigern sollte, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungsstermine anzunehmen.

6) Sollte das Haus in den ersten zwei auf den 21. November 1859 und den 22. Dezember 1859 festgesetzten Terminen um den Ausrufspreis nicht an Mann gebracht werden können, so wird im Grunde der §§. 148 und 152 G. O. und des Kreisrechens vom 11. September 1824, Zahl 46612, die Tagfahrt zur Feststellung der erleichternden Bedingungen auf den 16. Jänner 1860 bestimmt, und sodann dasselbe im Lizitations-Termine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgeboten werden.

7) Sobald der Bestbieter den ganzen Kauffchilling erlegt, oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird derselbe über sein Ausuchen in den physischen Besitz der erstandenen Realität auf seine Kosten eingeführt, ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, die auf dieser Realität haftenden Lasten extabulirt und auf den Kauffchilling übertragen werden.

Sollte derselbe nur die erste Kauffchillingshälfte erlegen, so werden sämtliche Lizitations-Bedingnisse, insbesondere der rückständige Kauffchillingrest im Lastenstande der besagten Realität Nro. 154 in Radymno intabulirt, und alle Lasten, mit Ausnahme der Grundlasten auf den Kauffchillingrest übertragen.

8) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums hat der Käufer aus Eigenem zu tragen.

9) Sollte der Bestbieter den gegenwärtigen Lizitations-Bedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird das Haus auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitationstermine veräußert, und das Angeld, so wie der allenfalls erlegte Theil des Kauffchillings zu Gunsten der Hypothekargläubiger für verfallen erklärt werden.

10) Hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an das Grundbuch und das k. k. Steueramt gewiesen.

Wovon außer den Partheien und den bisherigen Hypothekargläubigern auch diejenigen Gläubiger, die erst später an die Gewähr kommen sollten, durch den ihnen hierorts bestellten Kurator ad actum Herrn Ludwig Siara verständigt werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Radymno, am 31. August 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 813. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Radymnie, podaje do powszechnej wiadomości, że w celu zaspokojenia należności przez c. k. prokuraturę finansową w imieniu łac. kościoła w Radymnie przeciw masom leżącym małżonków Jana i Anny Zaranzkich i Bazylemu Baturowiczowi wyrokiem c. k. sadu szlacheckiego Lwowskiego z dnia 17. października 1853 l. 30634 wywalczonej, w stanie biernym realności pod licz. kon. 154 w Radymnie według księgi gruntowej dom. 1. pag. 261. n. 2. on. zaintabulowanej, w ilości 70 zlr. 52 kr.

m. k. albo 74 zł. 41 c. w. a. z procentem 5% od 1. grudnia 1846, kosztami prawnymi 18 zlr. 18 kr. m. k. albo 19 zł. 21 1/2 c. w. a. i kosztami egzekucyj 4 zlr. m. k. albo 4 zł. 20 c. w. a., dalej 4 zlr. m. k. albo 4 zł. 20 c. w. a., nakoniec 5 zł. w. a. dozwala się przymusowa publiczna sprzedaż należącego teraz jak dom. 1. pag. 261. n. 4. haer. do p. Franciszka Kirschnera domu pod l. k. 154 w Radymnie, i takowa odbędzie się w dwóch terminach, mianowicie: 21. listopada 1859 i 22. grudnia 1859, każdego razu o godzinie 10tej rano w tym sądzie pod następującymi warunkami:

1) Cenę wywołania stanowi wartość 2580 zł. w. a. aktem de-taksacyi z dnia 30. listopada 1858 l. 2141 oznaczona.

2) Każden chęć kupienia mający obowiązany jest 5% od ceny wywołania jako zadatek do rąk komisji licytacyjnej w gotówce, albo papierami rządowymi, albo galicyjskimi stanowymi listami zastawnymi według kursu, albo nareszcie w książeczkach kasy oszczędności według ilości nominalnej złożyć, któryto zadatek od największej dającego zatrzymanym, i jeżeli w gotówce jest złożony, do pierwszej połowy ceny kupna wliczonym, zaś reszcie licytantom po licytacji zwróconym zostanie.

3) Najwięcej dający jest obowiązany pierwszą połowę ceny kupna, wliczając zadatek w gotówce złożony, w przeciągu 30 dni, zaś połowę w przeciągu 4 miesięcy od dnia przyjętego do sądu aktu licytacji sądownie złożyć. Po zapłaceniu pierwszej połowy ceny kupna zwróci się najwięcej dającemu zadatek złożony nie w gotówce.

4) Aż do zupełnego zapłaceniu kupna kupiciel od pozostającej u niego reszty ceny kupna odpłacać ma procent po 5 od sta.

5) Kupiciel winien jest ciężary na tym domie intabulowane, w miarę podanej ceny kupna na siebie przyjmując, o ileby jeden lub drugi z wierzycieli hipotekowanych się wzbraniał, przyjąć zapłatę przed prawnym lub umówionym terminem wypowiedzenia.

6) Gdyby dom w pierwszych dwóch terminach, na dniu 21. listopada 1859 i 22. grudnia 1859 naznaczonych, za cenę wywołania nie mógł być sprzedany, tedy na zasadzie §§. 148 i 152 U. S. i okólnika z dnia 11. września 1824, l. 46612, oznacza się termin na 16. stycznia 1860 dla ustanowienia warunków ułatwiających, po-czem tenże dom na trzecim terminie licytacji także niżej szacunku za jakąkolwiek cenę sprzedany zostanie.

7) Skoro nabywca całą cenę kupna złoży, lub się wykaze, że wierzyciele swe należności u niego chęć pozostawić, natenczas na swe żądanie i na własne koszta będzie wprowadzony w fizyczne posiadanie nabytej realności i dostanie dekret własności, zaś ciężary na tej realności zabezpieczone zostaną extabulone i na cenę kupna przeniesione.

Jeżeli tylko pierwszą połowę ceny kupna złoży, wtedy wszystkie warunki licytacji, osobliwie zaległa reszta ceny kupna w stanie biernym rzeczony realności pod l. 154 w Radymnie się zaintabulują, a wszystkie ciężary, wyjąwszy gruntowe, przenesą się na resztę ceny kupna.

8) Opłatę za przeniesienie własności nabywca z własnego majątku ma uiścić.

9) Gdyby najwięcej dający niniejszych warunków licytacji w którymkolwiek punkcie ściśle nie wypełnił, tedy dom na jego koszt i niebezpieczeństwo w jednym tylko terminie licytacji sprzedany, a zadatek, jakoteż złożona już może część ceny kupna na rzecz wierzycieli hipotekowanych za przypadek uznane zostaną.

10) Względem dotyczących tej realności ciężarów, podatków i innych danin odsyła się mających chęć kupienia do ksiąg gruntowych i do c. k. urzędu podatkowego.

O czem oprócz stron i dotychczasowych wierzycieli hipotekowanych, także ci wierzycieli, którzyby dopiero później do księgi gruntowej weszli, przez ustanowionego im tutaj kuratora ad actum p. Ludwika Siarego uwiadamiają się.

Z c. k. powiatowego urzędu jako sądu.

Radymno, dnia 31. sierpnia 1859.

(2004) **E d i k t.** (2)

Nro. 13503. Vom k. k. Lemberger Bezirksgerichte für die Stadt und Vorstädte wird dem, dem Wohnorte nach unbekanntem Alexander Zerdziński mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Andreas Kollhepp unter dem 29. Juli 1859 Z. 13503 wegen Zahlung von 80 fl. 85 fr. ö. W. Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin auf den 18. November 1859 um 9 Uhr Früh bestimmt worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten diesem Gerichte nicht bekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Starzewski mit Substituierung des Dr. Malinowski zum Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Bezirksgerichte anzugehen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Lemberg, am 19. September 1859.

(2000)

Kundmachung.

(1)

Nr. 4062. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Vereinfachung der Grundsteuer nach Franz Freiherrn v. Brückmann im Reibetrage von 2739 fl. 30 $\frac{1}{2}$ kr. RM. oder 2876 fl. 48 kr. österr. Währ. sammt den vom 16. März 1858 bis zum Zahlungstage zu berechnenden 10% Zinsen, ferner zur Einbringung der hiemit zuerkannten Exekutionseffekten im Betrage von 80 fl. 39 kr. österr. Währ. die exekutive Feilbietung der im Samborer Kreise gelegenen, dem Herrn Xaver Freiherrn von Brückmann und Fr. Marie Freilin von Brückmann geb. Bilińska gehörigen Güter Woloszcza, Maynicz und Zady in zwei Terminen, d. i. am 17. Jänner 1860 und 21. Februar 1860, jedesmal um 10 Uhr Vormittags bei diesem k. k. Kreisgerichte unter nachstehenden Bedingungen stattfinden wird:

1) Die Güter Woloszcza, Maynicz und Zady werden in Pausch und Bogen, mit Ausschluß des Rechts auf die Entschädigung für die aufgehobenen unterthänigen Leistungen, als bereits zugewiesen, veräußert, und wird zum Ausrufpreise der gerichtlich erhobene Schätzungswert von 75.080 fl. RM. oder 78.834 fl. österr. Währ. angesetzt.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden vor Beginn der Feilbietung, oder bevor er einen Anboth macht, den 10. Theil des Ausrufpreises im runden Betrage von 7890 fl. österr. Währ. als Wadium entweder baar, oder in galizischen Sparkassabücheln, oder in galizisch-ständischen Pfandbriefen, oder in Staatspapieren, die beiden letzteren sammt zugehörigen Koupens und Talons, jedoch nur nach dem letzten, mittelst der Lemberger Zeitung auszuweisenden Kurse, und niemals über ihren Nennwerth zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welche das Wadium des Meistbiethers zurückbehalten, hingegen jenes der Mitlizitanten zurückstellen wird.

3) Der Bestbieter ist gehalten, die auf den zu veräußernden Gütern haftenden Grundlasten, namentlich die über Woloszcza dom. 10. pag. 210. n. 5. on., dann pag. 212. n. 10. on., ferner über Maynicz dom. 66. pag. 283. n. 6. on. ersichtlich Posten ohne alle Vergütung, die intabulirten Schulden aber nach Maßgabe des angebotenen Kaufpreises zu übernehmen, falls die Gläubiger die Zahlung vor dem bedungenen Aufkündigungstermine nicht annehmen wollten.

4) Der Meistbieter ist verbunden binnen 30 Tagen, nachdem der Bescheid, womit der Feilbietungsakt zur Kenntniß des Gerichtes genommen wird, zu seinen Händen, oder falls er hierorts nicht ansäßig wäre, zu Händen seines daselbst ansässigen, bei der Lizitation anzugehenden Bevollmächtigten zugestellt worden ist, den dritten Theil des angebotenen Kaufpreises an das hiergerichtliche Verwahrungsammt unter Strenge der Relizitation bar zu bezahlen; in diesen dritten Theil wird das bar erlegte Wadium eingerechnet, hingegen das in Sparkassabücheln, in Pfandbriefen, oder in Staatspapieren erlegte Wadium dem Meistbieter gegen baar zu zahlendes Drittel des Kaufschillinges zurückgestellt; die übrigen zwei Drittheile des Kaufpreises hat der Meistbieter binnen 30 Tagen, nachdem ihm oder seinem Bevollmächtigten der gerichtliche, die Zahlungsordnung festsetzende Bescheid zugestellt worden, in den darin angegebenen Beträgen zu Händen der angewiesenen Gläubiger unter Strenge der Relizitation im Baaren zu bezahlen, und so lange bis diese Zahlung erfolgt, von diesen zwei Drittheilen, oder dem jeweilig noch ausstehenden Reste des Kaufpreises die 5% Interessen in halbjährigen vom Tage der Uebernahme der Güter in den physischen Besitz an zu berechnenden defuzierten Raten an das Depositenamt dieses k. k. Kreisgerichtes, oder an die vom Gerichte angewiesenen Gläubiger ebenfalls unter Strenge der Relizitation abzuführen.

5) Sobald der Ersteher den ersten Drittheil des Kaufpreises auf die im Absätze 4) festgesetzte Art berichtigt haben wird, wird ihm, auch wenn er darum nicht ansuchen sollte, das Eigenthumsdekret der erstandenen Güter ertheilt, und er gleichzeitig, jedoch auf seine eigene Kosten in den physischen Besitz der erstandenen Güter eingeführt werden; auch wird der Ersteher über sein weiteres Einschreiten als Eigenthümer der erstandenen Güter intabulirt, zugleich sämmtliche Lasten mit Ausnahme der im Absätze 3) erwähnten Grundlasten aus dem Lastenstande der veräußerten Güter landtäglich gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden, gleichzeitig wird jedoch kraft dieser Lizitationsbedingung das Hypothekarrcht der noch residirenden zwei Drittheile des Kaufschillinges mit den im 3., 4. und 7. Absätze dieser Lizitationsbedingungen enthaltenen Verbindlichkeiten, so weit dieselben zur Zeit noch nicht erfüllt wären, im Lastenstande der erstandenen Güter zu Gunsten der gemeinschaftlichen Masse der Gläubiger, und der künftigen Eigenthümer intabulirt werden.

6) Dem Ersteher gebühren vom Tage seiner Besitzüberführung alle Abgaben der Güter; derselbe ist aber verpflichtet, angefangen von diesem Tage die Steuern und überhaupt alle Grundlasten und die mit dem Besitze verbundenen öffentlichen Abgaben und Leistungen aus Eigenem zu entrichten.

7) Die Gebühr für die Uebertragung dieses Eigenthumsrechtes und dessen Verbücherung, so wie für Intabulirung des rückständigen Kaufschillinges sammt Interessen und sonstigen Nebenverbindlichkeiten hat der Käufer aus Eigenem zu tragen.

8) Sollte der Ersteher einer oder der anderen dieser Bedingungen nicht genau nachkommen, alsdann wird über Ansuchen auch nur eines der Interessenten der Ersteher als kontrafrüchtig erklärt, das erlegte Wadium verfällt zu Gunsten der Hypothekargläubiger, und diese Güter werden auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitationsstermine auf Grund des bereits aufgenommenen Schätzungsaktes auch unter dem Schätzungspreise veräußert werden.

9) Sollten diese Güter bei dem ersten und zweiten Termine nicht

um den Schätzungswert veräußert werden, so wird zur Befriedigung erleichternder Bedingungen die Tagfahrt auf den 21. Februar 1860 um 4 Uhr Nachmittags festgesetzt, wozu die Hypothekargläubiger mit dem Besatze zu erscheinen hiemit eingeladen werden, das die Nachterscheinenden der Stimmenmehrheit der erschienenen Gläubiger als Letztend werden angesehen werden.

10) Der Schätzungsakt und der Landtafelantrag kann in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen oder in Abschrift erhoben werden; bezüglich der Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an das k. k. Steueramt gewiesen.

Von dieser Feilbietung werden die Partheien, die Hypothekargläubiger, und zwar die dem Wohnorte nach bekannten zu eigenen Händen, die dem Leben und Wohnorte nach unbekannt, als: Adam Zajackowski, Francisca Beckmann geb. Freilin v. Brückmann, Marianna Romanowicz, die Verlassenschaftsmasse der Johanna Kraft, rückständig deren dem Namen und Wohnorte nach unbekannt Erben, endlich alle diejenigen, welche nach der Hand mit ihren Rechten an die Landtafel gelangen sollten, oder denen der Lizitationsbescheid aus was immer für einem Grunde rechtzeitig nicht zugestellt werden konnte, durch den hiemit in der Person des Herrn Landes-Advokaten Dr. Mochnacki mit Substituierung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Witz bestellten Kurator und durch dieses Edikt verständigt mit dem Besatze, daß sie sich bei diesem Kurator zeitlich zu melden, und ihre Rechte behelfe demselben mitzutheilen, oder sich einen anderen Vertreter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen haben, widrigenfalls sie die nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 17. August 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 4062. C. k. Sąd obwodowy Samborski niniejszem wiadomo czyni, iż na zaspokojenie podatku spadkowego po Franciszku baronie Brückmann w resztującej kwocie 2739 zlr. 30 $\frac{1}{2}$ kr. m. k. czyli 2876 zł. 48 kr. w wal. austr. z odsetkami po 10%, tudzież na zaspokojenie przyznanych niniejszem kosztów egzekucyjnych w łącznej ilości 80 zł. 39 kr. w wal. austr. odbędzie się wywłaszczenie przez publiczną licytację dóbr Woloszcza, Majnicz i Zady w obwodzie Samborskim położonych, a dotąd p. Ksaweremu Baron. Brückmann i p. Maryi z Bilińskich Baron. Brückmann należących, w tutejszym c. k. Sądzie obwodowym w dwóch terminach, a mianowicie dnia 17. stycznia i 21. lutego 1860, każdego razu o 10. godzinie przed południem pod następującymi warunkami:

1) Wyż wymienione dobra Woloszcza, Majnicz i Zady sprzedane będą ryczałtowo z wyjątkiem prawa do wynagrodzenia za zniesione powinności poddańcze już przyznanego, za cenę wywołania służyć ma suma 75.080 zlr. m. k. czyli 78.834 zł. w wal. austr. jako wartość tych dóbr sądownym ocenieniem ustanowiona.

2) Każdy kupujący jest obowiązany przed rozpoczęciem licytacji lub też przed uczynioną ofertą dziesiątą część wartości szacunkowej w kwocie 7890 zł. w wal. austr. jako wadium w gotówce, albo też w książeczkach galicyjskiej kasy oszczędności, w listach zastawnych towarzystwa stanowego kredytowego galicyjskiego albo też w papierach rządowych wraz z przynależnymi kuponami i talonami wedle kursu ostatniego Gazeta Iwowska wykazanego, żadną miarą zaś wyżej wartości nominalnej, do rąk komisji licytacyjnej złożyć, która wadium najwięcej ofiarującego zatrzyma, wady zaś reszty licytujących właścicielom natychmiast po ukończonej licytacji zwróci.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie wszystkie ciężary gruntowe wyż wymienionych dóbr, a mianowicie ciężary na Woloszczy dom. 10. str. 210. n. 5. cięż., tudzież str. 212. n. 10. cięż., na Majniczu dom. 66. str. 283. n. 6. cięż. wyszczególnione, bez żadnego prawa do jakiegokolwiek regresu, inne zaś ciężary tabularne tych dóbr w miarę ofiarowanej ceny kupna przyjąć, gdyby wierzyciele przed umówionym terminem zapłatę przyjąć niechcieli.

4) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie w przeciągu 30 dni po doręczeniu akt licytacji potwierdzającej uchwały do rąk własnych, lub jeżeli w Samborze zamieszkałym nie jest, do rąk w Samborze zamieszkałego, a przy licytacji oznajmić się mającego pełnomocnika, trzecią część ceny kupna do tutejszego depozytu pod rygorem relicytacji w gotówce złożyć; wadium w gotówce złożone w tę trzecią część wliczone będzie, wadium zaś w książeczkach kasy oszczędności, listach zastawnych lub papierach rządowych po złożeniu tej wyż wymienionej trzeciej części ceny kupna w gotowiznie, najwięcej ofiarującemu zwrócone będzie; resztujące zaś dwie trzecie części ceny kupna najwięcej ofiarujący w przeciągu 30 dni od dnia doręczenia do rąk własnych lub do rąk pełnomocnika uchwały porządek płatni ustanawiającej asygnowanym wierzycielom w kwotach w tejsze uchwałe wyiazonych, w gotówce pod rygorem relicytacji zapłacić, póki zaś powyższa płatnia nie nastąpi, od resztującej kwoty ceny kupna odsetki 5% w półrocznych od dnia wejścia w fizyczne posiadanie dóbr kupionych rachować się mających ratach z dołu do c. k. depozytu sądowego Samborskiego albo do rąk przez sąd oznaczonych wierzycieli w gotówce składać.

5) Skoro nabywca z pierwszą trzecią częścią ceny kupna w sposób pod ustępem 4. oznaczony uiszczy się, natenczas i bez jego ządania dekret własności kupionych dóbr mu udzielony, i tenże równocześnie, jednakowoż na swój koszt w fizyczne posiadanie tych dóbr wprowadzonym zostanie; dalej nabywca, jednakże za poprzednią prośbą, jako właściciel kupionych dóbr zaintabulowanym zo-

stanie, oraz wszystkie ciężary z wyjątkiem w ustępie 3. wymienionych ciężarów gruntowych tabularnie wymazane i na cenę kupna przeniesione będą; równocześnie w moc niniejszego warunku licytacyjnego prawo hipoteki resztujących jeszcze dwóch trzecich części ceny kupna z obowiązkami w ustępie 3., 4. i 7. warunków licytacyjnych określonymi, o ile by jeszcze takowe pod ten czas nie były uiszczono, w stanie biernym dóbr kupionych na rzecz wspólnej masy wierzycieli i dotychczasowych właścicieli zainstabulowano zostanie.

6) Od dnia oddanego fizycznego posiadania dóbr należą wszystkie dochody do nabywcy, tenże zaś obowiązany jest od wyż wymienionego dnia podatki i w ogóle wszystkie ciężary gruntowe, jakoteż wszystkie z posiadaniem połączone publiczne daniny i opłaty ze swego punktualnie ponosić.

7) Należność za przeniesienie prawa własności i tegoż zainstabulowanie, jakoteż zainstabulowanie resztującej ceny kupna z odsetkami i innymi obowiązkami pobocznymi nabywca z własnego zapłaci.

8) W razie, gdyby nabywca któremukolwiek z tych warunków zadość nie uczynił, natenczas na żądanie kogokolwiek ze strony interesowanej nabywca jako niedotrzymujący kontraktu uznany będzie, i natenczas przepada złożone wadium na rzecz wierzycieli hipotekarnych, a te dobra na jego niebezpieczeństwo i kosztą nową licytacją w jednym terminie na podstawie wyż wymienionego aktu oszacowania nawet niżej wartości szacunkowej sprzedane będą.

9) Gdyby te dobra w powyższych dwóch terminach za cenę szacunkową lub wyżej sprzedane być nie mogły, natenczas dla ustanowienia warunków ułatwiających przewidziany jest termin na dzień 21. lutego 1860 o godzinie 4. po południu, na którym wszyscy wierzyciele hipotekarni stawić się mają pod tym rygorem, iż nieobecni jako przystępujący do większości głosów obecnych uważani będą.

10) Akt oszacowania i wyciąg tabularny tych dóbr może być w registraturze tutejszego sądu przejrany i w odpisie podniesiony; względem podatków i innych danin w c. k. urzędzie podatkowym zainformować się można.

O rozpisaniu tej licytacji uwiadamia się strony dotyczące i wierzycieli hipotecznych, mianowicie z miejsca pobytu wiadomych, do rąk własnych, z miejsca pobytu zaś niewiadomych, jako to: Adama Zajączkowskiego, Franciszkę z baronów Brückmanów Beckmanową, masę spadkową po Joannie Kraft, a właściwie jej z imion i pobytu niewiadomych spadkobierców, tudzież tych wszystkich, którzyby później do tabuli weszli, lub którym z jakiegokolwiek powodu niniejsza uchwała wcześniej doręczoną być nie mogła, przez Edykt niniejszy i przez ustanowionego do obrony ich praw kuratora w osobie p. adwokata Dr. Mochnackiego z substytucją p. adwokata Dr. Witza z tym dodatkiem, aby się do tego ustanowionego kuratora lub tegoż substytutu wcześniej zgłosili i dowody praw swoich u niego złożyli, lub innego obrońcę sobie obrali, i takowego temu c. k. sądowi oznajmili, gdyż w przeciwnym razie złe skutki swej opiekałości sami sobie przypisać będą musieli.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Sambor, dnia 17. sierpnia 1859.

(1997) **Rundmachung.** (2)

Nro. 7667. Zur Veräußerung des als unbrauchbar ausgeschriebenen Startpapiers im Gewichte von beiläufig 40 bis 50 B. Zent. wird bei der k. k. Postdirektion in Lemberg am 15. November 1859 eine öffentliche Versteigerung mittelst schriftlicher Offerte unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden:

1) Diese Offerte, welche längstens bis zum 14. November 1859 hieramts zu überreichen sind, und am 15. November l. J. geöffnet werden, müssen mit dem Vor- und Zunahmen, Charakter und Wohnort des Offerenten versehen, mit dem Badium von Zwanzig fl. ö. W. belegt sein, und den für einen Zentner des Startpapiers, und zwar:

a) für das zu verstampfende, und

b) für solches, welches nicht verstampft zu werden braucht, angebotenen Betrag in Ziffern und in Buchstaben enthalten.

2) Der Ersteher ist verpflichtet, nach erhaltener Verständigung von der Annahme seines Anbothes, den für die ganze Menge des Papiers, welches zu der Zeit vorhanden sein, und ihm nach dem Gewichte übergeben werden wird, entfallenden Betrag bei der hierortigen Hauptpostkassa einzuzahlen, und das gesammte Startpapier zu übernehmen, wornach demselben das erlegte Badium zurückgezahlt wird.

3) Wird dem Ersteher obliegen, das ganze erstandene, zur Verstampfung bestimmte Quantum an Startpapier auf eigene Kosten unter Aufsicht des hiezu delegirten Beamten verstampfen zu lassen.

4) Vor dem Expirationstermine kann das Startpapier bei dem hierortigen Dekonome in den gewöhnlichen Amtsstunden befristet werden.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.

Lemberg, am 13. Oktober 1859.

Obwieszezenie.

Nr. 7667. W celu sprzedaży bezużytecznego papieru (Startpapier) w ilości ważącej 40 do 50 cetnarów, odbędzie się w urzędzie c. k. dyrekcji poczt we Lwowie dnia 15. listopada 1859 publiczna licytacja przez pisemne oferty pod następującymi warunkami:

1) Oferty, które najpóźniej do 14. listopada r. b. w podpisanym urzędzie podane być muszą, a 15. listopada 1859 otwierane będą, mają imieniem i nazwiskiem, zatrudnieniem i miejscem mieszkania oferenta być zaopatrzone, z załączeniem kwoty 20 zł. m. a. jako wadium, tudzież ma w takowych cyframi i literami być wyrażona kwota, którą oferent za cetnar:

a) papieru do przerobienia w pielni,

b) papieru w inny sposób użyć się dającego, zapłacić proponuje.

2) Nabywca jest obowiązany po otrzymanem zawiadomieniu o przyjęciu jego propozycji wypadającą kwotę za całą ilość papieru wtenczas na składzie będącego, którego mu podług wagi oddanym będzie, do c. k. głównej kasy pocztowej zapłacić, i całą ilość papieru nabytego odebrać, poczem mu złożone wadium zwrócone zostanie.

3) Nabywca obowiązany zostaje, całą ilość bezużytecznego papieru do przerobienia w pielni przeznaczonego, na koszt własny i w przytomności delegowanego do tego urzędnika w pielni dać posiekać.

4) Przed terminem licytacji papier wyżej wyrażony w tutejszym ekonomacie oglądany być może.

Od c. k. galic. dyrekcji pocztowej.

Lwów, dnia 13. października 1859.

(1999) **© d t t.** (2)

Nro. 38363. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem abwesenden, dem Wohnorte nach unbekanntem Baruch Teteles mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn das Handlungshaus Emil Strzelecki unterm 13. September 1859 J. 38363 eine Klage sammt Bitte um Zahlungsauslage wegen Zahlung von 73 Reichsthaler überreicht.

Da der Aufenthaltsort dieses Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Landesberger mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Mahl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichts.

Lemberg, am 28. September 1859.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.

Nr. 3043. W skutek ogólnego życzenia mieszkańców miasta i uczynionej prepozycji z urzędu miejskiego, uchwalono na posiedzeniu gremialnem reprezentacji miasta obwodowego Kołomyi, Wielce Szanownemu panu Wincentemu Jasińskiemu, c. k. inżynierowi obwodowemu, złożyć imieniem miasta Kołomyi

Publiczne podziękowanie

za Jego kilkuletnie około upiększenia i podniesienia miasta położone usługi i prace i niezmierną troskliwość. Jego gorliwe staranie i techniczne prace obok wielu trudów i przeszkód, jakoteż niezmierną pilność dokazały w tak krótkim czasie znacznych postępów, których zabiegi lat wielu przeszłych dla dobra miasta i publiczności skutecznie niezdolne, bowiem w przeciągu zaledwie lat dwóch stanęły ulice główne i oboczne zregulowane, osuszone i wyszutrowane, oświetlenie rynku i ulic głównych zaprowadzone i skutecznie, mosty i kanały pobudowane, na koniec drogi komunikacyjne w całym prawie obwodzie do najlepszego stanu doprowadzone.

Wdzięczność mieszkańców miasta Kołomyi za położone prace i osobisty wpływ nie możemy WP. Wincentemu Jasińskiemu, c. k. inżynierowi obwodowemu, dokładniej okazać jak tylko wyznaniem publicznem i pisemnem Jemu przez c. k. urząd obwodowy wręczonem, iż niezmiernie wdzięczni i upiększenia zawdzięczają, czyniąc dla dobra miasta więcej nawet jak nakazywała powinność służby.

Racz Wielce Szanowny Mężu przyjąć te szczerze wyznania wdzięczności, którą w głębi serc naszych na wieczne czasy zachowamy, a oraz być przekonany, że stratę z powodu przeniesienia z obwodu tutejszego dotkliwie uczuliśmy.

W imieniu miasta obwodowego.

Kołomyja, dnia 15. października 1859.

Maksymilian Nowicki, Stefan Kamiński,
zastępca burmistrza. (1994—3) assesor.